

L00492 Richard Beer-Hofmann
an Arthur Schnitzler, 24. 9. 1895

Gardone, Dienstag 24/IX 95

Lieber Arthur! Soeben erhalte ich von Riva nachgesandt Ihren Brief vom 21/IX.
Fels – Hekuba senden Sie bitte für mich ebensoviel als Sie bereits gesandt haben.
Wie zuwider müssen wir ihm sein! Später oder früher werden wir es auch merken.
5 Hier ist's] wunderschön; der See 20 Grad Wärme – und etwas zu heiß, wodurch
mein Arbeiten wieder stockt.
,Das mit dem »Blaßwerden guter Stücke« hat auch mich immer sehr traurig
gemacht.
»Alles entführt die Zeit; die flüchtigen Jahre verändern
10 Ganz allmählich Gestalt, Namen und Glück und Natur.«]

Das ist aber nicht von mir sondern von Plato! Wirklich!
Schreiben Sie mir doch recht viel oder zumindest oft, Sie sehen wie pünktlich ich
antworte. Sagen Sie, sind in Wien auch alle Frauen jetzt läufig (l-ä-u-f-i-g)? ,Hier
au oder viel mehr auf der Reise schien es so. Manchmal angenehm, manchmal
15 komisch und manchmal widerlich.
Daß Burkhardt die »Enthüllung von Frl. Dandler« (München?) lieber wäre als
die Laubes begreife ich. Die Dandler ist übrigens ,auch Bahrs Geschmack, vor-
aussichtlich auch der Doctor Luegers. Das[s] die Kallina überraschen wird, freut
mich, vielleicht überrascht sie auch mich; jedenfalls Grüßen Sie sie von mir – sie
20 hat wirklich schöne Augen. Übrigens ist sie Ihnen so sympathisch weil Bahr sie
gar nicht mag – was? Wann ist Liebelei? Das muß ich nämlich genau wissen,
wegen meiner Ankunft!

Herzlichst Ihr

Richard

↗ Versand durch Richard Beer-Hofmann am 24. 9. 1895 in Gardone Riviera
Erhalt durch Arthur Schnitzler am 26. 9. 1895 in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 8.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1356 Zeichen
Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift nummeriert: »64«
✉ 1) Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Herausgegeben
von Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 84–85.
2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente
(1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen:
Wallstein 2018.

³ *Hekuba*] sprichwörtlicher Ausruf, der »Ist mir gleichgültig« bedeutet

¹⁷ *die Laubes*] Am 18. 9. 1895 wurde im Geburtsort Heinrich Laubes, in Sprottau, ein
Denkmal für diesen eingeweiht.

Index der erwähnten Entitäten

- BAHR, HERMANN (19. 7. 1863 Linz – 15. 1. 1934 München), *Schriftsteller, Kritiker*, 1
- BURCKHARD, MAX EUGEN (14. 7. 1854 Korneuburg – 16. 3. 1912 Wien), *Schriftsteller, Rechtswissenschaftler, Theaterleiter*, 1
- DANDLER, ANNA (14. 3. 1862 Stuttgart – 17. 9. 1930 Wiesbaden), *Schauspielerin*, 1
- Epigramme*, 1
- FELS, FRIEDRICH MICHAEL (* 1864 Bad Dürkheim), *Journalist*, 1
- Gardone Riviera, *Verwaltungsgebiet*, 1
- KALLINA, ANNA (31. 3. 1874 Wien – 4. 1. 1948 ebd.), *Schauspielerin*, 1
- LAUBE, HEINRICH (18. 9. 1806 Sprottau – 1. 8. 1884 Wien), *Schriftsteller, Theaterleiter*, 1, 1^K
- LUEGER, KARL (24. 10. 1844 Wien – 10. 3. 1910 ebd.), *Politiker*, 1
- München, 1
- PLATON (427? v. u. Z. Athen – 347/348 v. u. Z. ebd.), *Philosoph*, 1
- Riva del Garda, *Hauptstadt*, 1
- SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner – Liebelei. Schauspiel in drei Akten*, 1
- Sprottau, 1^K
- Wien, *Verwaltungsgebiet*, 1

QUELLE: Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 24. 9. 1895. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00492.html> (Stand 15. Februar 2026)